

am Köder — (Dr. Rieck); *Dilina tiliae* ab. *brunnea* — ist für Sanssouci typisch, viertes Stück —, *Hadena gemmea* — am elektrischen Licht — (Auel).

Ameisen: *Formica gagates* (Auel); *Camponotus caryae* ssp. *fallax* (Griep).

Schnecken: *Vallonia excentrica*, *Vertigo genesii*, *Vertigo pusilla*, *Truncatellina costulata* f. *allogyra*, *Truncatellina cylindrica*, *Spiralina vortex* f. *compressa* (sämtlich Leufert).

Für das Jahr 1937 sind bisher an Arbeiten vorgesehen: Aufstellung eines Verzeichnisses der Potsdamer Großschmetterlinge (im Zusammenhang mit der von der „Arbeitsgemeinschaft märkischer Faunisten“ für die gesamte Mark Brandenburg bereits in Angriff genommenen Aufstellung) — Aufstellung der Dytisciden, Histeriden und Chrysomeliden der Potsdamer Fauna — Veröffentlichung der bisherigen Feststellungen bezgl. der Potsdamer Formiciden — Untersuchungen der Odonathenfauna —.

Der Schriftführer: gez. Griep.

### Aussterbende Falter im Bodenseegebiet.

Von Hans Reithinger, Konstanz.

Jahrelang schon ist es meine Absicht einen zusammenfassenden Bericht über dieses ernste Thema an die Mitglieder des Vereins und an die Öffentlichkeit, soweit da Interesse vorhanden ist, zu machen.

Um das Jahr 1920 flog *P. podalirius* in sehr großer Zahl in der ganzen Gegend von Konstanz, ganz besonders war er anzutreffen in dem ca. 6 qkm großen Wollmatinger Ried bei Konstanz, das seit Jahren Naturschutzgebiet ist. Auch konnte man diesen Falter den ganzen Bodanrück bis Bodmann, ein kleines ruhiges Dörfchen am Ausgangspunkt von Überlingersee, häufig fast gemein beobachten. Jedes Jahr bis zum Jahre 1928 wurde dieser Falter seltener. Es gab dann noch einmal einen kleinen Aufstieg im Jahre 1930, doch seit diesem Zeitpunkt ist *P. podalirius* ein sehr, sehr seltener Falter in hiesiger Gegend geworden.

Auch *L. populi*, der allerdings schon vor ca. 15 Jahren in hiesigem Gebiet sehr selten erbeutet wurde, scheint denselben Weg zu gehen, wie der herrliche Segelfalter. — Dieser hat sein Fluggebiet hauptsächlich in der benachbarten Schweiz in der Nähe von Kreuzlingen an Nordhängen, die mit Zitterpappeln noch gut bewachsen sind. Dieses Aussterben einzelner Schmetterlingsarten kann ich mir nur dadurch erklären, daß, gerade hier im erfolgreichsten Gebiet für Entomologen, seit einigen Jahren ganze Südabschnitte von schönen Waldungen für Siedlungszwecke abgeholzt wurden.

Somit wird *L. populi* auch hier sehr selten, vielleicht in 2—3 Jahren schon gänzlich verschwunden sein. Ganz besonders möchte ich erwähnen, daß die *Argynnis*-Arten, die ja überhaupt hier sehr zahlreich vorkamen, in den letzten 5 Jahren bedenklich weniger geworden sind. Durch die Trockenlegung zahlreicher Waldwiesen und Moore, die nördlich vom Wollmatinger Ried bis knapp an die Insel Reichenau, Rhein und Untersee sich erstrecken, werden viele wertvolle und seltene Falter dem Aussterben preisgegeben oder gezwungen, andere Gegenden aufzusuchen. So entzog man auch *S. dryas* seine Lebensbedingungen. Ich kann deshalb nicht zugeben, daß die Sammler daran die Schuld selbst zu tragen hätten, wie man hier immer wieder von behördlicher Seite belehrt werden möchte, sondern muß gerade als Gegenbeweis die Feststellung machen, daß hier in der ganzen Umgegend die Schmetterlingssammler sehr dünn gesäht sind und ein jugendlicher Nachwuchs leider kaum zu verzeichnen ist.

Was die Bläulinge anbetrifft, sind auch da große Lücken zu verzeichnen und ich werde davon ein andermal berichten, da es heute an dieser Stelle zu weit führen würde, auf fast jeden einzelnen Falter dieser Familie einzugehen.

### **Einige bemerkenswerte Beobachtungen an Schmetterlingen in Südthüringen im Jahre 1936.**

Von Herbert Menhofer, Stud.-Assessor,  
Haubinda b. Hildburghausen.

#### 1. Interessante Flugzeiten.

Infolge des ungewöhnlich milden Winters setzte hier die Flugzeit sehr früh ein. Am 29. und 30. Januar schon konnten je ein ♂ von *Hybernia rupicapraria* Schiff. an Licht erbeutet werden. Der Falter flog dann den ganzen Februar hindurch. Das letzte Exemplar wurde am 11. März beobachtet. Die Hauptflugzeit dieses Falters fiel also in diesem Jahr nicht wie bei Berge-Rebel angegeben in den März-April sondern in den Februar. An feuchten, milden Abenden dieses Monats kam er häufig ans Licht. Auch wurde er in den Abendstunden zwischen 7 und 9 Uhr an trockenen Hängen in großen Mengen um Schlehenbüsche fliegend festgestellt. Die Falter suchten dort die an den Zweigspitzen sitzenden ♀♀ auf. Letztere sind sehr scheu; sie lassen sich bei leichter Berührung der Zweige, ja schon oft beim Anleuchten zu Boden fallen und sind dann nicht mehr zu finden.

Sowohl bei Berge-Rebel wie auch bei Spuler ist als Flugzeit für *Mamestra marmorosa* Bkh. der Juli angegeben. Hier erschien dieser schöne und ziemlich seltene Falter mehrmals schon im Mai-Juni (in der Zeit vom 20. 5.—18. 6.) am Licht, während im Juli nicht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Reithinger Hans

Artikel/Article: [Aussterbende Falter im Bodenseegebiet. 543-544](#)